

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzig Tageszeitung  
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報  
Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chines. Postamt.  
紙之立掛特鄂中  
報發號准政華

Motto:  
Ohne Rücksicht auf Parteien  
Treu der alten Heimat und der neuen.

3. Jahrgang

Tientsin, Donnerstag, den 11. Februar 1932.

Nummer 417

## Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

Durchhalten!  
Mussolini appelliert an Amerika.  
Die Abrüstungskonferenz.  
Eine Schuldenrechnung.  
Hell's Angels.

### Keine Transocean-Meldungen.

In den letzten drei Tagen konnten die Transocean-Meldungen, wie uns die Agentur in Peking berichtet, wegen der schlechten Witterung nicht empfangen werden.

### Die Schriftleitung.

## Nachrichten aus aller Welt.

### Blutige Unterdrückung der Revolution in Salvador.

San Salvador, den 8. Februar (Angasta). Die revolutionäre Bewegung ist unterdrückt worden. Viele Gefangene sind gemacht worden, darunter mehr als 2000 Kommunisten, und sind erschossen worden. Es ist Standrecht verkündet.

### Inouye erschossen.

Tokio, den 9. Februar. . . Eine Reutermeldung aus Tokio berichtet von einem Attentat, dem heute Abend um 8 Uhr der frühere Finanzminister Inouye zum Opfer fiel.

Inouye war auf dem Wege zu einer politischen Konferenz, als der Mörder drei Schüsse auf ihn abfeuerte, von denen einer seine Brust durchbohrte, während die beiden anderen seinen Leib trafen.

Der Attentäter wurde sofort verhaftet.

### Der Völkerbund und Schanghai.

Genf, 9. Februar. . . Einige Stunden lang beschäftigte sich der Völkerbundsrat mit der Schanghai-Lage.

Baron Sato sagte, dass er eine Beilegung des Konfliktes in allernächster Zeit erhoffe. Er führte aus, dass der neue Admiral Order bekommen habe, die Feindseligkeiten zu beenden.

Baron Satos Ausführungen in dieser Angelegenheit erregten eine unglaubliche Erregung unter den Anwesenden, sodass sich der Präsident gezwungen sah, sich mit der Glocke Ruhe zu verschaffen.

Paul Boncour sprach dann und erklärte, dass die örtlichen Verhandlungen gute Fortschritte nähmen, die gute Aussicht für eine Lösung der Angelegenheit eröffneten.

Er sagte, dass der ganze Konflikt scheinbar das Ergebnis einer Kette von Missverständnissen sei.

Im Augenblick müsse der Völkerbund scharf Obacht geben, aber weitere Berichte abwarten.

### Japanischer Vorschlag von den Mächten abgewiesen.

Nanking, 9. Februar (Chinesische Meldung). Das Auswärtige Amt wurde von Washington drahtlich unterrichtet, dass Amerika und die anderen Mächte, den japanischen Vorschlag, die Hafenstädte Schanghai, Tientsin, Hankau, Tsingtau und Kanton zu entmilitarisieren, abgelehnt haben.

## Kämpfe in Schanghai.

### Blutige Kämpfe. Waffenstillstandsverhandlungen und Proteste.

Schanghai, den 8. Februar (Kuowen) Heute mittag griffen die Japaner die chinesischen Stellungen von der West Pao Hsin Road an und verwandten dabei schwere Feld-Artillerie und Handgranaten. Zwei Stunden lang verblieben sich die beiden Seiten in heftigem Kampfe. Dann gewannen die Japaner etwas Gelände. Bei ihrer Verfolgung aber wurden sie von den Chinesen von allen Seiten eingekesselt und mit einem Hagel von Geschossen überschüttet, wobei viele getötet wurden und der Rest sich in seine Ausgangsstellungen zurückziehen musste. Die Chinesen behaupten, dass dabei 700 Japaner gefallen seien.

Mehr als 9000 Japaner griffen heute Woosung mit Unterstützung der Flugzeuge und der vor Woosung liegenden Kriegsschiffe an. Der Kampf war ausserordentlich blutig. Die chinesischen Soldaten zeigten sich der Lage gewachsen und brachten den Japanern schwere Verluste bei. Man gibt an, dass mehr als 1000 Japaner hier gefallen sind.

Nach einer Mitteilung der Stadtverwaltung von Gross-Schanghai nahmen 9000 Japaner an dem Angriffe auf Woosung teil. Das Gefecht war das schwerste, das bisher am Yunchaoping-Abschnitt geliefert worden

ist. Schon um 9 Uhr früh zählten die japanischen Verluste etwa 1000 Mann. Die Chinesen, die sich auf die Verteidigung beschränkten, verloren hier nur etwa 100 Mann an Toten und Verwundeten. Die Japaner schossen die Privathäuser an der Tou Pou An Rd. in Brand, damit sie den chinesischen Truppen keinen Schutz böten.

Das Gefecht am Tientungyen-Abschnitte war heute unentschieden. Drei feindliche Panzer-Wagen wurden von den chinesischen Truppen in Woosung ausser Gefecht gesetzt. Japanische Flugzeuge warfen Bomben auf die Forts in Woosung. Aber diese blieben in chinesischer Hand.

Admiral Kelly, der Kommandant der britischen Flotte, besuchte heute morgen Herrn Shigemitsu und berührte mit ihm die Möglichkeit eines Waffenstillstandes zwischen den chinesischen und japanischen Truppen. Später besuchte dann der Admiral in Begleitung des britischen Generalkonsuls den Admiral Namura und gab ihm den Rat die Feindseligkeiten einzustellen. Die englischen Gäste wiesen darauf hin, dass seit Beginn der Kämpfe keine der beiden Parteien hätte vorwärts kommen können und dass die internationale Gemeinde der Hafenstadt schwere Verluste erlitten hätte.

In einem Interview heute, sagte Quao Tai-chi, der Vizeminister des Auswärtigen zu dem Berichte, der in der Morgenausgabe der „North China Daily News“ erschienen war, dass der britische Flottenkommandant bei den hiesigen chinesischen Behörden zum Zwecke der Beendigung des Konfliktes vermittelt habe, dass dem in der Tat so gewesen sei, und dass die Vorschläge des Admirals im diplomatischen Ausschuss in Schanghai besprochen worden seien. Allgemein ist die Ansicht bei den Chinesen vertreten, dass der Zwischenfall von Schanghai als ein Teil der mandchurischen Frage angesehen werden müsse und nicht getrennt behandelt werden dürfe.

## Von den Kämpfen in Schanghai.

### Materialverluste der Japaner.

Schanghai, 9. Februar (Chinesische Meldung). Während des ganzen 9. Februar tobten die Kämpfe in Schanghai. Es wurden von den Japanern drei Angriffe unternommen, nachdem sie ihre Verstärkungen erhalten hatten. Der erste konzentrierte sich auf die Woosung Forts, der zweite auf Chapei und die Eisenbahn und der dritte auf Nansih. Es wurden bei diesen verschiedenen Angriffen, die glücklicherweise sämtlich zurückgeschlagen wurden, Kriegsschiffe, Tanks und Flugzeuge benutzt.

Am Morgen wurde Woosung angegriffen. Die Landungskorps rückten mit 75 Panzerautos gegen den Woosung Creek vor. Als sie die Chin Kung Road durchführten, blieben 40 Panzerwagen in einem chinesischen Graben stecken. Die Uebrigen wandten sich zur Flucht. Auch am Flusse wurden die Japaner allenthalben zurückgeschlagen. Der Kampf um die Woosung Forts, die während fünf Tagen heldenhaft stritten und auch jetzt noch nicht daran denken den Kampf aufzugeben, hält an.

Im Laufe des Tages bis zum späten Abend, sind fünf japanische Flugzeuge, die heute wieder eine ausserordentlich rege Tätigkeit entwickelten, abgeschossen worden. Die in der Nacht angreifenden Truppen sind blutig zurückgeschlagen worden und teilweise umgekommen, da sie in einen chinesischen Hinterhalt fielen. Es sind viele Gefangene gemacht worden, die einen ausserordentlich erschöpften Eindruck erwecken.

Ein hoher japanischer Offizier, dessen Name verschwiegen wird, ist seinen, in den gestrigen Kämpfen empfangenen Wunden, erlegen.

### Die Woosung-Forts noch in chinesischer Hand. Die Forts schwer beschädigt. Das Magazin explodiert.

Tientsin, den 10. Februar (Angasta) Heutige Morgenmeldungen aus Schanghai sagen, dass die Woosung-Forts, wenngleich sie auch schwer beschädigt sind, noch immer in der Hand der Chinesen sind. Alle Versuche der japanischen Landungsabteilungen, an die Forts heranzukommen, scheiterten an dem hartnäckigen Widerstande der chinesischen Truppen.

Nach der Explosion des Pulvermagazins waren die Forts und die Umgebung im Umkreise von 10 chinesischen Meilen unter schwarzen Wolken dichten Rauchs begraben.

Versetzte Explosionen sind noch zu hören.

## Italien schliesst sich den Schutzmassnahmen der Engländer und Amerikaner in Schanghai an.

Schanghai, den 8. Februar (Angasta) Der italienische Generalkonsul in Schanghai, Graf Chiano, der Präsident des Konsular-Ausschusses, welcher den Völkerbund über die Lage in Schanghai unterrichten soll, ist damit beschäftigt seinen Bericht an den Sekretär, General Haes, fertigzustellen. Der dokumentarische Bericht dürfte in zwei Tagen fertig sein.

Grossen Eindruck hat die Erklärung gemacht, dass Italien sich Grossbritannien und den Vereinigten Staaten anzuschliessen gedenkt, was die Verteidigung und die Unantastbarkeit des Internationalen Settlements angeht.

Die italienischen Matrosen haben ihre schwierige und Takt erfordernde Aufgabe im Bezirk Chapei mit grosser Rücksichtnahme aber doch Festigkeit unternommen. Es ist dabei zu keinem einzigen Zwischenfalle an der ganzen Linie gekommen, wo die Kämpfe vor sich gehen.

### 800 000 Chinesen aus Schanghai geflohen.

Schanghai, den 9. Februar (Kuowen) Ueber 800 000 Chinesen sollen seit Beginn des Konfliktes mit Japan Schanghai verlassen haben. 400 000 davon sollen nach Ningpo und der Rest nach Hangchow und Soochow gegangen sein.

### Was geht eigentlich nun diplomatisch vor?

### Wohin geht der Wind? Doch Trennung der beiden Fragen Schanghai und Mandchurei?

Nanking, den 9. Februar (Kuowen) Herr Nelson T. Johnson, der amerikanische Gesandte in China, besuchte heute nachmittag um 3 Uhr Dr. Lo Wen-kan und besprach mit ihm die diplomatische Lage.

Ein gewisser ausländischer Diplomat in Nanking soll gesagt haben, dass die Vereinigten Staaten und England alles getan hätten, was in ihren Kräften stand, um zwischen China und Japan zu vermitteln. Sie sind der Ueberzeugung, dass die Frage von Schanghai sich leicht lösen lasse, und meinen, dass China die Fragen Schanghai und Mandchurei von einem etwas weiteren Gesichtspunkte betrachten solle.

Die mandchurische Frage sei weit schwieriger als die von Schanghai. Es würde deshalb günstiger und vorteilhafter für China sein, die Frage Schanghai zuerst zu lösen, und die schwierigere mandchurische Frage in der Richtung der Beschlüsse des Völkerbundes lösen zu lassen. Dieser Diplomat meint, es sei Chinas nicht würdig, alles auf die Frage von Schanghai zu setzen.

Da es für die Mächte schwer sei, bezüglich der mandchurischen Frage irgend eine Anregung Japans anzunehmen, würde die Lösung beschleunigt werden, wenn China selbst einen Vorschlag oder Plan unterbreiten könne. Seit dem Ausbruche des Kampfes in Schanghai sei die Aufmerksamkeit der ganzen Welt dorthin gerichtet und die mandchurische Frage vernachlässigt worden. Man könne ja sehen, wie wenig Interesse die Besetzung Harbins durch die Japaner hervorgerufen habe. Deshalb sollte die Frage Schanghai zuerst geregelt werden, damit die Aufmerksamkeit der Welt wieder auf die Mandchurei zurückgeführt werden könne.

Das Auswärtige Amt hat ein Telegramm aus Washington erhalten, worin gesagt wird, dass die amerikanische Regierung dem japanischen Vorschlage der Schaffung demilitarisierter Zonen um Schanghai, Tientsin, Kanton, Hankau und Tsingtau nicht geneigt sei. Die amerikanische Regierung fühle, dass die Errichtung solcher Zonen der Politik der Offenen Türe in China widersprechen würde.

Das Auswärtige Amt hat die chinesischen Gesandten im Auslande angewiesen, den Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, mitzuteilen, dass China nie den japanischen Vorschlag annehmen werde.

### Englische Frauen und Kinder sollen Nanking räumen.

Nanking, 9. Februar. . . Das britische Konsulat wies alle englischen Frauen und Kinder an, die Stadt zu räumen.

Es werden ungefähr noch zwanzig zurückgeblieben sein.

### Shantung bekommt ein Lob von Japan.

Tsinan, den 9. Februar (Kuowen). Herr Nishida, der japanische Generalkonsul in Tientsin, besuchte General Han Fu-chu, den Präsidenten der Provinzial Regierung von Shantung, heute und drückte ihm seine Anerkennung aus über den Schutz, den General Han seit dem Ereignisse des 18. September den japanischen Einwohnern in Shantung habe angedeihen lassen.